

Evakuierung in Misburg

KAMPFMITTELVERDACHT: Rund 17.500 Menschen müssen am Sonntag, 4. Oktober, ihre Wohnungen verlassen

HANNOVER. Rund 17.500 Menschen in Misburg-Nord müssen am Sonntag, 4. Oktober, ihre Wohnungen verlassen. Grund sind zwei Verdachtspunkte auf Kampfmittel aus dem Zweiten Weltkrieg, die bei Sondierungsarbeiten im Bereich des geplanten Baugebietes Steinbruchfeld-Ost entdeckt worden sind. Für die weitere Untersuchung und eine möglicherweise notwendige Entschärfung wird ein Sicherheitsbereich mit einem Radius von 1000 Metern eingerichtet.

Die Evakuierung beginnt am Sonntag ab 9 Uhr. Erst wenn der Gefahrenbereich vollständig ge-

räumt und alle weiteren Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt sind, können die Fachleute die beiden Stellen näher untersuchen. Sollte sich der Verdacht bestätigen, schließen sich die erforderlichen Maßnahmen zur Kampfmittelbeseitigung an. Nach bisheriger Planung ist deshalb erst in den Abendstunden mit einer Rückkehr in die Wohnungen zu rechnen.

Die Kampfmittelsondierungen stehen im Zusammenhang mit der geplanten Quartiersentwicklung Steinbruchfeld-Ost im Stadtbezirk Misburg-Anderten. Die Untersuchungen sollen vo-

raussichtlich bis Anfang Oktober laufen. Anschließend sind weitere Arbeiten zur Vorbereitung des Baugebietes vorgesehen, darunter Kanal- und Leitungsbau.

FRAGEN UND ANTWORTEN ZUR EVAKUIERUNG

Welche Straßen liegen im Evakuierungsgebiet?

Ob eine Adresse innerhalb des Sicherheitsbereiches liegt, lässt sich über die Adresssuche zur Kampfmittelbeseitigungsmaßnahme im GIS-Portal der Landeshauptstadt Hannover auf

hannover-gis.de/GIS/index.action?thema=87 überprüfen. Dort kann die jeweilige Anschrift eingegeben werden.

Wann muss das Gebiet verlassen werden?

Die Evakuierungsmaßnahme beginnt am Sonntag, 4. Oktober, ab 9 Uhr. Betroffen sind rund 17.500 Menschen innerhalb des festgelegten Sicherheitsbereiches.

Gibt es eine Unterkunft?

Als Betreuungsstelle steht die integrierte Gesamtschule Roderbruch, Rotekreuzstraße 23 in

Hannover, zur Verfügung. Sie öffnet am Sonntag, 4. Oktober, ab 9 Uhr.

Wie ist die Betreuungsstelle erreichbar?

Für die Fahrt zur IGS Roderbruch werden kostenlose Busse eingesetzt. Sie bedienen regelmäßig die Schienenersatzverkehr-Haltestellen Schierholzstraße, Kafkastraße und Forstkamp sowie die Haltestellen Meyers-Garten, Kampstraße, Am Seelberg, Zum Brookland, Hannoversche Straße und Grenzstraße. Endhaltestelle ist die IGS Roderbruch. Gehbehinderte Personen können unter der Rufnummer 19222 einen Krankentransport anfordern.

Wie lange dauert die Evakuierung?

Ein genauer Zeitpunkt für das Ende der Maßnahme steht nicht fest. Die Untersuchung der Verdachtspunkte und eine gegebenenfalls notwendige Kampfmittelbeseitigung können erst beginnen, wenn der Sicherheitsbereich vollständig geräumt ist und sämtliche Schutzmaßnahmen umgesetzt worden sind. Nach derzeitiger Planung können die Betroffenen voraussichtlich in den Abendstunden zurückkehren.

Was sollte mitgenommen werden?

Da eine Rückkehr voraussichtlich erst in den Abendstunden möglich sein wird, sollten alle Dinge mitgenommen werden, die während des Tages benötigt werden. Dazu gehören insbesondere Medikamente, Säuglings- oder Spezialnahrung sowie der Witterung entsprechende Kleidung. Zudem wird darum

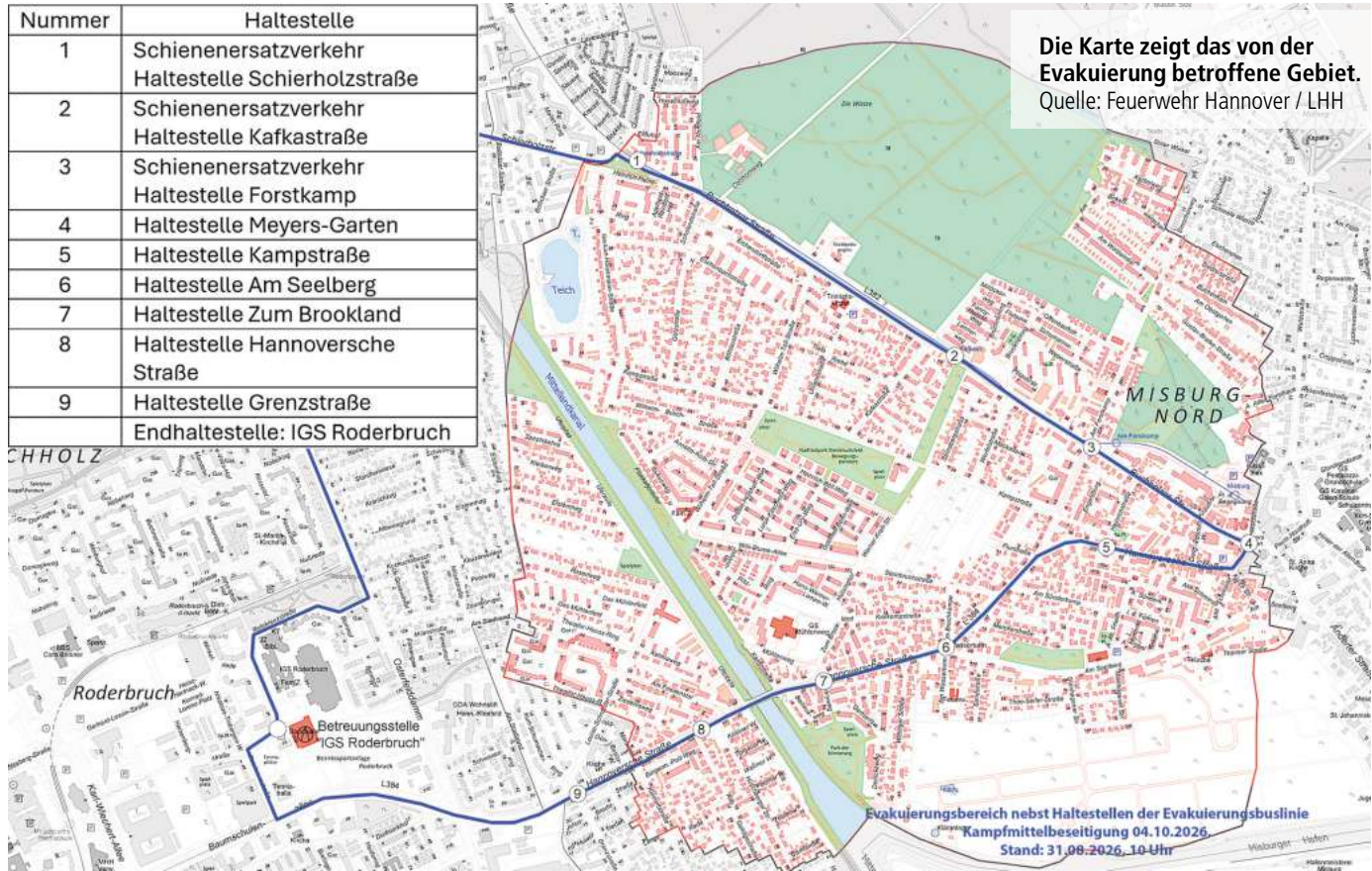
gebeten, auch Nachbarn über die Evakuierung zu informieren.

Wo gibt es weitere Informationen?

Für Fragen wird ein Bürgertelefon unter 0800/7313131 eingerichtet. Es ist am Sonnabend, 3. Oktober, von 10 bis 16 Uhr sowie am Sonntag, 4. Oktober, ab 7 Uhr bis

zum Ende des Einsatzes erreichbar. Aktuelle Informationen zur Maßnahme veröffentlicht die Feuerwehr Hannover außerdem über ihr Threads-Profil unter „feuerwehr_hannover“ mit dem Hashtag „#hannbombe“, über ihren Instagram-Account „feuerwehr_hannover“ sowie über ihren WhatsApp-Kanal. **R/HR**

Nummer	Haltestelle
1	Schienenersatzverkehr Haltestelle Schierholzstraße
2	Schienenersatzverkehr Haltestelle Kafkastraße
3	Schienenersatzverkehr Haltestelle Forstkamp
4	Haltestelle Meyers-Garten
5	Haltestelle Kampstraße
6	Haltestelle Am Seelberg
7	Haltestelle Zum Brookland
8	Haltestelle Hannoversche Straße
9	Haltestelle Grenzstraße
	Endhaltestelle: IGS Roderbruch



Evakuierung: Was man einpacken sollte

Ein umfangreicher Fluchtrucksack oder Reisegepäck ist für die angekündigte Evakuierung nicht nötig. Wer seine Wohnung verlassen muss, sollte sich aber darauf einstellen, mehrere Stunden außer Haus zu verbringen und dabei auch mit Wartezeiten und gewissen Unannehmlichkeiten zu rechnen.

Die Betreuungsstelle bietet einen sicheren Aufenthaltsort, ist aber kein Hotel. Persönliche Bedürfnisse sollten deshalb möglichst selbst eingeplant werden.

Die Stadt Hannover empfiehlt ausdrücklich, notwendige Medikamente, Säuglings- oder Spezialnahrung sowie angemessene Kleidung mitzunehmen.

Sinnvoll sind außerdem etwas zu essen und zu trinken sowie eine zusätzliche Jacke oder ein Pullover. Wer auf Brille, Hörgerät, Gehhilfe oder andere medizinische Hilfsmittel angewiesen ist, sollte auch daran denken. Dazu gehören gegebenenfalls Ersatzbatterien, Ladegeräte

oder weiteres Zubehör. Bei den Unterlagen genügt das, was für den Tag tatsächlich gebraucht werden könnte. Die Stadt nennt insbesondere Personalausweis oder Reisepass, Krankenversicherungskarte sowie wichtige medizinische Unterlagen. Auch Geld oder Geldkarte sollten nicht fehlen. Es geht ausdrücklich nicht darum, umfangreiche Akten mitzunehmen.

Das Handy sollte vor dem Verlassen der Wohnung geladen werden; Ladekabel oder Powerbank können hilfreich sein. Für längere Wartezeiten bieten sich außerdem ein Buch, eine Zeitschrift, Kopfhörer oder etwas anderes zur Beschäftigung an. Für Kinder können ein Spielzeug, Wechselkleidung und vertraute Gegenstände sinnvoll sein.

Vor dem Verlassen der Wohnung sollten Elektro- und Gasgeräte kontrolliert, Wasserhähne geschlossen und offene Flammen gelöscht werden.

Mein Stadtteil,
meine Region,
mein Wochenblatt.

epaper.wochenblaetter.de

